Goethes Faust

Menschenrechts- und Bühnenpfade

Sommersaison 2020
Menschenrechts- und Bühnenpfade

Als vor über einem halben Jahr die Frage an uns Freilichtbühnen-Menschen herangetragen wurde, ob wir uns vorstellen können, uns darstellerisch am Pfad der Menschenrechte in Minden zu beteiligen, fand sich schnell eine kleine Gruppe, die neben den Proben für die Sommerstücke etwas zum Thema Menschenrechte erarbeiten wollte ...
Mit viel Engagement gingen wir an die Planung: Wen kann man darstellen? Sollen es Figuren aus Theaterstücken sein? Personen der Weltgeschichte – Lebende oder Tote?
Was bedeuten für uns die Menschenrechte? Wen betreffen sie? Haben Menschenrechte für Männer und Frauen unterschiedliche Bedeutungen?

Und dann platzte Corona mitten in unsere Planungen und wir durften uns nicht mehr treffen!

Als wir uns Anfang Juni endlich wieder treffen und auch proben durften, stand schnell fest, dass das bis dahin Erdachte und Geplante unter den nun geltenden Abstands- und Hygienevorschriften nicht auf die Bühne gebracht werden konnte. Auch die geplanten Sommerstücke auf der Freilichtbühne mussten abgesagt werden. Was könnten und dürften wir unter den gegebenen Umständen überhaupt tun?

Bühnenführungen!

Die können wir auch mit den geltenden Abstands- und Hygienevorschriften durchführen, das stand auch für den Vorstand der Freilichtbühne schnell fest. Und so ist eine einzigartige Kombination aus dem Pfad der Menschenrechte und den Bühnenführungen an der Freilichtbühne entstanden. Pfade der Menschenrechte und Bühnenpfade – beide sind voller Beschwerlichkeiten und oft steil, bergen aber dennoch viel Potential zur Entfaltung.

Auch Sie als Publikum sind Teil dieser verschlungenen Pfade, denn:

„Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen und sich an den Künsten zu erfreuen."

Artikel 27.1 der Menschenrechte

Bühnenführung: Andreas Müller und Friedhelm Pape

Astrid Schwake

CINDERELLA | ASCHENBRÖDEL

Mein Name ist Astrid Schwake.
Ich habe mich für zwei Charaktere entschieden.

Aschenbrödel

Zum einen verkörpere ich Aschenbrödel, eine erfundene Märchenfigur. Sie „lebt" schon seit so vielen Jahren und selbst zur Grimmschen Zeit und im Märchen sind, damals wie heute, die Menschenrechte ein großes Thema. Im Märchen von Aschenbrödel sind folgende Artikel von Bedeutung:

Artikel 1:	Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit
Artikel 4:	Verbot der Sklaverei und des Sklavenhandels
Artikel 13:	Recht auf Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit
Artikel 17:	Recht auf Eigentum
Artikel 23:	Recht Arbeit und gleichen Lohn
Artikel 24:	Recht auf Erholung und Freizeit

Cinderella

Als zweiten Charakter stelle ich Cinderella, eine „Frau aus dem echten Leben", dar. In meinem Fall lebt sie in der Großstadt. Sie muss ihre Familie ernähren. Sie arbeitet hart, viel und unter schwierigen Bedingungen.

Artikel 1:	Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit
Artikel 23:	Recht auf Arbeit und gleichen Lohn
Artikel 24:	Recht auf Erholung und Freizeit

Antje Glöckner

Mein Name ist Antje Glöckner und ich spiele seit 7 Jahren, gemeinsam mit meinen 4 Kindern, an der Freilichtbühne Porta Theater.
Als ich mich mit den Menschenrechten bzw. mit deren Nichtbeachtung beschäftigte, fiel mir eine sehr traurige Geschichte einer bekannten Frau in die Hände:

Anita Lasker-Wallfisch

1925 in Breslau als Tochter einer deutsch-jüdischen Familie geboren, mussten Anita und ihre Schwester Renate während der Nazizeit die Deportation ihrer Eltern miterleben. Sie sahen ihre Eltern nie wieder. Auch die Schwestern selbst wurden später nach Auschwitz gebracht. Sie glaubten nicht daran, das Konzentrationslager auf einem anderen Weg, als den durch den Schornstein zu verlassen. Doch ein dreisaitiges Cello rettete Anita und ihrer Schwester das Leben ...
Die mittlerweile 95jährige Anita Lasker-Wallfisch lebt heute in London und hält in aller Welt Vorträge gegen das Vergessen und gegen Rassismus.

ANITA LASKER-WALLFISCH

Theresa Guth

Für mich, Theresa Guth, ist es 2020 selbstverständlich, als angehende Lehrerin Jungen und Mädchen den Weg zu Bildung zu ermöglichen.

Chava

Für Chava, die als junge Frau 1905 im jüdischen Dörfchen Anatevka lebt, bleibt dies ein unerfüllter Traum. Ihr Interesse an Literatur muss sie vor ihrem Vater Tevje geheim halten, da Mädchen sich ausschließlich um Haushalt und Kinder kümmern sollen. So will es die Tradition. Als Chava sich in den ebenfalls literaturinteressierten Russen Fedja verliebt, bricht ihre Familie mit ihr – schließlich ist Fedja Christ.

Und so gilt für Chava nicht „Wenn ich einmal reich wär", sondern **„Wenn ich einmal das Recht auf freie Eheschließung und Bildung auch für Mädchen hätte" ...**

CHAVA

Petra Brauer

ROSA PARKS

Mein Name ist Petra Brauer.

Rosa Parks

Ich stelle Rosa Parks dar. Rosa Parks war eine US-amerikanische Bürgerrechtlerin. Die Afroamerikanerin wurde am 04.02.1913 in Alabama geboren. Sie war am im Dezember 1955 in Montgomery, Alabama festgenommen worden, weil sie sich geweigert hatte, ihren Sitzplatz im Bus für einen weißen Fahrgast zu räumen.
Der Fall wurde zu einem Meilenstein und Rosa Parks wurde zur Ikone der Bürgerrechtsbewegung für die Aufhebung der Rassentrennung.

Sie steht für den Artikel 2 der allgemeinen Menschenrechte: **„Jeder Mensch hat Anspruch auf dieselben Menschenrechte ohne jede Diskriminierung".**
Rosa Parks starb am 24.10.2005.

Gunhild Gieselmann

MALALA

Mein Name ist Gunhild Gieselmann und ich bin seit 46 Jahren Mitglied der Goethe-Freilichtbühne Porta.
Ich freue mich sehr, bei dieser von uns entwickelten Produktion dabei zu sein.
Den Artikel 26 „Recht auf Bildung" der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in der Charta der Vereinten Nationen, habe ich ausgesucht, da dieses Recht nicht allen Menschen zugestanden wird und ich BILDUNG für einen Schlüssel zum Menschsein erachte.

Malala Yousafzai

Den Text aus einer Rede von Malala Yousafzai vor den Vereinten Nationen am 12.07.2013 – zu diesem Zeitpunkt ist sie mal gerade 16 Jahre alt – habe ich gewählt, weil mich ihr Mut, ihre Unerschrockenheit und Entschlossenheit für Bildung einzustehen, zutiefst beeindruckt haben.

Ulrike Grasmann

ROSA LUXEMBURG

Mein Name ist Ulrike Grasmann. Auf der Suche nach einer Person, die sich für die Menschenrechte eingesetzt hat, bin ich auf Rosa Luxemburg gestoßen.

Rosa Luxemburg

Rosa Luxemburg wurde am 05. März 1871 in Polen geboren und am 15. Januar 1919 in Berlin ermordet. Von Gleichberechtigung konnte in der Zeit, in der sie lebte keine Rede sein. Sie selbst hatte das Glück – obwohl sie Jüdin war – in Warschau das Abitur machen zu können.

Bereits während ihrer Schulzeit engagierte sie sich politisch und musste mit 17 Jahren das erste Mal vor politischer Verfolgung ins Ausland fliehen. Ihr Leben war geprägt vom Kampf für gerechten Lohn, freie Meinungsäußerung, Versammlungsfreiheit sowie freie und faire Wahlen für alle Menschen. Sie hat frei von den moralischen Vorstellungen jener Zeit ihr Leben gelebt.

Obwohl ich ihre teils radikalen Ansichten nicht teile, bewundere ich ihren Mut sehr. Ungeachtet der Gefahr, der sie sich aussetzte, hat sie sich für ihre eigenen Rechte sowie allem voran für die Rechte der damaligen Arbeiterklasse eingesetzt. Ihr waren ihre Mitmenschen nicht gleichgültig.

Diesen Mut hätte ich manches Mal gern selbst, wenn es darum geht, sich Unrecht und Menschenverachtung entgegenzustellen und nicht gleichgültig oder aus Angst wegzuschauen.

WWW.FREILICHTBUEHNE-PORTA.DE

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe